

MURANYI Erika

From: Regina Reiterer <[REDACTED]>
Sent: 30 October 2014 10:05
To: Euro-Ombudsman
Subject: [EOWEB] TTIP Konsultation
Attachments: European Milk Board_TTIP Konsultation.pdf; European Milk Board_TTIP Konsultation.pdf

Categories: To be registered according to Rosita; submitted to RA on 31.10.2014

Absender

Absender Regina Reiterer <[REDACTED]>
Datum Thursday, October 30, 2014 10:04:57 AM CET

Ihre Daten

Teil 1 - Kontakt-Informationen

Vorname	Regina
Nachname	Reiterer
Ihr Geschlecht	Weiblich
E-Mail-Adresse	[REDACTED]
Sprache, in der Sie gerne eine Antwort erhalten würden	de - Deutsch
Eine andere Sprache, in der Sie eine Antwort akzeptieren würden	en - English

Teil 2 - Daten

Thema TTIP Konsultation
Sehr geehrte Damen und Herren,

Inhalt Das European Milk Board übermittelt Ihnen in der Anlage die Antworten hinsichtlich Transparenz und Beteiligung der Öffentlichkeit in Verbindung mit den TTIP-Verhandlungen.

Mit freundlichen Grüßen,

Regina Reiterer

1. Welche konkreten Maßnahmen könnte die Kommission Ihrer Ansicht nach ergreifen könnte, um die TTIP-Verhandlungen transparenter zu machen. Wo sehen Sie insbesondere Raum für Verbesserungen?

- Die Texte müssen öffentlich gemacht werden. Im Moment werden die Verhandlungen von multinationalen Konzernen und Industrievertretern maßgeblich beeinflusst. Die Zivilgesellschaft wird hingegen nicht eingebunden - eine Entwicklung, die demokratiepolitisch bedenklich ist.
- Die Europäische Bürgerinitiative muss ermöglicht werden, ansonsten hat die Demokratie jetzt schon verloren.
- Studien zum Thema ISDS müssen von unabhängigen Experten erstellt werden (in den Niederlanden wurde eine Studie von nicht unabhängigen Juristen erstellt!)
- Sowohl bei CETA als auch bei den TTIP Verhandlungen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Verhandlungstext des CETA Abkommens wurde erst nach Abschluss der Verhandlungen veröffentlicht.

2. Bitte nennen Sie Beispiele für bewährte Vorgehensweisen, denen Sie in diesem Bereich (beispielsweise in den Generaldirektionen der Kommission oder in anderen internationalen Organisationen) begegnet sind und die Ihrer Ansicht nach in der gesamten Kommission angewendet werden könnten.

- Die Einrichtung der Milchmarktbeobachtungsstelle (DG AGRI) bietet Datentransparenz: Es handelt sich um eine zentrale Internetplattform mit Rohdaten für Interessenträger im Milchsektor zur Beobachtung und Analyse des europäischen und internationalen Milchmarktes. Die Sitzungen der Marktbeobachtungsstelle für den Milchsektor werden in Berichten festgehalten, die ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden: <http://ec.europa.eu/agriculture/milk-market-observatory/>
- Konferenz zur Zukunft des Milchsektors (September 2013), DG AGRI: Ca. 400 Interessensvertreter von EU Institutionen und Regierungen, Experten aus Forschung und Wirtschaft sowie NGOs wurden in die Diskussion eingebunden.
- Transparenzregister Hamburg: Umfassendes Transparenzportal für Verträge, Genehmigungen, Gutachten und Datensammlungen: transparenz.hamburg.de

3. Bitte erläutern Sie, wie sich Ihrer Ansicht nach größere Transparenz auf das Ergebnis der Verhandlungen auswirken könnte.

- Unterschiedliche Sichtweisen können über demokratisch gewählte Politiker des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente eingebracht werden.
- Bürger werden informiert und erhalten die Möglichkeit zur Meinungsäußerung.
- Die vorhandenen Dokumente (Analysen etc.) sind teilweise unvollständig. (Bsp. Niederlande: Hier ist das nationale Parlament zu bestimmten Themen falsch informiert worden). Es besteht keine Möglichkeit der Prüfung und Korrektur fehlerhafter Angaben.

1. Welche konkreten Maßnahmen könnte die Kommission Ihrer Ansicht nach ergreifen könnte, um die TTIP-Verhandlungen transparenter zu machen. Wo sehen Sie insbesondere Raum für Verbesserungen?

- Die Texte müssen öffentlich gemacht werden. Im Moment werden die Verhandlungen von multinationalen Konzernen und Industrievertretern maßgeblich beeinflusst. Die Zivilgesellschaft wird hingegen nicht eingebunden - eine Entwicklung, die demokratiepolitisch bedenklich ist.
- Die Europäische Bürgerinitiative muss ermöglicht werden, ansonsten hat die Demokratie jetzt schon verloren.
- Studien zum Thema ISDS müssen von unabhängigen Experten erstellt werden (in den Niederlanden wurde eine Studie von nicht unabhängigen Juristen erstellt!)
- Sowohl bei CETA als auch bei den TTIP Verhandlungen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Verhandlungstext des CETA Abkommens wurde erst nach Abschluss der Verhandlungen veröffentlicht.

2. Bitte nennen Sie Beispiele für bewährte Vorgehensweisen, denen Sie in diesem Bereich (beispielsweise in den Generaldirektionen der Kommission oder in anderen internationalen Organisationen) begegnet sind und die Ihrer Ansicht nach in der gesamten Kommission angewendet werden könnten.

- Die Einrichtung der Milchmarktbeobachtungsstelle (DG AGRI) bietet Datentransparenz: Es handelt sich um eine zentrale Internetplattform mit Rohdaten für Interessenträger im Milchsektor zur Beobachtung und Analyse des europäischen und internationalen Milchmarktes. Die Sitzungen der Marktbeobachtungsstelle für den Milchsektor werden in Berichten festgehalten, die ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden: <http://ec.europa.eu/agriculture/milk-market-observatory/>
- Konferenz zur Zukunft des Milchsektors (September 2013), DG AGRI: Ca. 400 Interessensvertreter von EU Institutionen und Regierungen, Experten aus Forschung und Wirtschaft sowie NGOs wurden in die Diskussion eingebunden.
- Transparenzregister Hamburg: Umfassendes Transparenzportal für Verträge, Genehmigungen, Gutachten und Datensammlungen: transparenz.hamburg.de

3. Bitte erläutern Sie, wie sich Ihrer Ansicht nach größere Transparenz auf das Ergebnis der Verhandlungen auswirken könnte.

- Unterschiedliche Sichtweisen können über demokratisch gewählte Politiker des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente eingebracht werden.
- Bürger werden informiert und erhalten die Möglichkeit zur Meinungsäußerung.
- Die vorhandenen Dokumente (Analysen etc.) sind teilweise unvollständig. (Bsp. Niederlande: Hier ist das nationale Parlament zu bestimmten Themen falsch informiert worden). Es besteht keine Möglichkeit der Prüfung und Korrektion fehlerhafter Angaben.